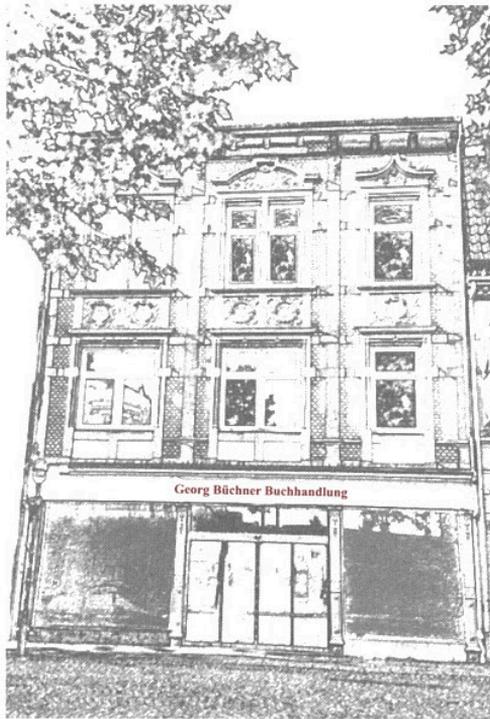


Georg Büchner Buchhandlung

am Ziegenmarkt





Liebe Kundinnen und Kunden.

Zum vierten Mal ist nun ein kleines Booklet unseres Teams der Georg Büchner Buchhandlung mit Buchvorschlägen entstanden.

Wie in den vorherigen Ausgaben enthält es nur ein paar unserer Kostbarkeiten. Außerdem möchten wir Euch beim nächsten Besuch unserer Buchhandlung nämlich noch mit weiteren Tipps überraschen können.

**Herzliche Grüße,
Euer Georg-Büchner-Team**



(1)

Wolfslichter von Kerstin Ekman

Piper Verlag



„Ich habe einen Wolf gesehen.“

Ulf Norrstig ist Forstmeister in Hälsingland, Schweden, und steht vor seinem 70. Geburtstag, als er an einem Morgen seinen Wald durchstreift und auf Skiern zu einer Lichtung geht, auf der auch seine Jagdhütte, ein alter Bauwagen, steht.

Er sieht einen Wolf, in den er sich hineinversetzt und reflektiert über das Wilde im Wolf und über das Verhältnis zwischen Mensch und Tier.

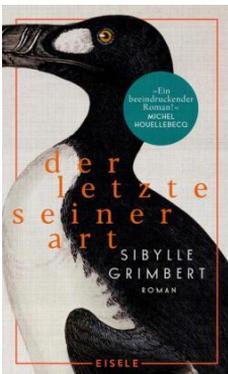
Die Reaktionen seiner Jagdgefährten, auf seiner Geburtstagsfeier, machen ihm klar, dass die Gefährten aufs Töten aus sind und seine Ära auf diesem Gebiet vorbei ist. Bevor er sich seiner Frau Inga anvertrauen kann, überschlagen sich die Ereignisse.

Der Roman thematisiert nicht nur die Liebe zu Inga, sondern lässt einen auch über den Wandel der Gesellschaft nachdenken. Nebenbei geht es auch um Umwelt und räumt unsere romantische Vorstellung von den perfekten großen schwedischen Wäldern auf.

(2)

Der Letzte seiner Art von Sibylle Grimbart

Eisele Verlag



Die Geschichte handelt vom Zoologen Gus, aus Lille, der sich 1835 aufmacht, um die Fauna des Nordatlantiks auf Island zu erforschen.

Er bekommt mit, wie eine ganze Kolonie von Riesenalken getötet wird. Eines der Tiere kann er aus dem Meer retten und nimmt das pinguinähnliche Tier mit. Er kann nicht ahnen, dass es der Letzte seiner Art ist und zwischen dem misstrauischen Vogel „Prosp“ und dem neugierigen Forscher entsteht eine Freundschaft.

Nach und nach versteht Gus, dass sich etwas Unvorstellbares zuträgt und die Freundschaft wandelt sich zu einer Obsession.

Durch die Augen von Gus wird uns klar, welche Rolle wir Menschen in der Natur spielen und wie Vögel miteinander kommunizieren.

(3)

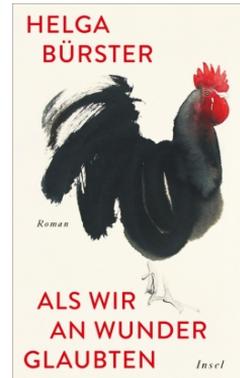
Als wir an Wunder glaubten von Helga Bürster

Insel Verlag

Der Krieg ist seit ein paar Jahren vorbei, doch in Unnenmoor, einem Dorf in einer norddeutschen Moorlandschaft, haben sich die Menschen noch nicht vom Krieg erholt. Edith und Annie haben die schweren Nachkriegsjahre in Freundschaft zusammengehalten und hoffen auf die Rückkehr ihrer Männer. Doch nur einer kehrt schwer versehrt heim: Josef, Annies Mann.

Die Dorfbewohner sehnen sich nach besseren Zeiten und glauben mit der Trockenlegung des Moores den Fortschritt zu mehr Wohlstand zu erlangen, während andere im Dorf an altem Aberglauben festhalten und davon profitieren. Das Gerede über Hexen nimmt zunehmend Fahrt auf. Doch ist ein Fluch der Grund für das Unglück?

Ein fesselndes Kapitel der Nachkriegszeit, in dem die finanzielle Not und die Orientierungslosigkeit nahegebracht werden.



(4)

von Jarka Kubsova

S. Fischer Verlag

Zwei Frauen, die Jahrhunderte trennen - der Wunsch nach Selbstbestimmung, der sie verbindet.

Britta Stoever ist mit ihrem Mann und den beiden Kindern in die Marschlandschaft bei Hamburg gezogen.

Für die Familie hat die Geografin ihre Arbeit aufgegeben und es gelingt ihr kaum, in der neuen Heimat Fuß zu fassen. Sie unternimmt lange Erkundungsgänge durch die karge Gegend und versucht, die Vergangenheit aus den Landschaftsänderungen herauszulesen.

Dabei stößt sie auf die Biografie der Abelke Bleken, die um 1580 dort alleine einen großen Hof geführt hat. Zu einer Zeit, als das für Frauen eher gefährlich war, denn der Staat und Obrigkeiten haben durch Hexenverfolgung versucht, sich die Bevölkerung gefügig zu machen und natürlich auch davon profitiert. Dass Abelke durch Umsicht und Arbeitsamkeit erfolgreich war, konnte nicht mit rechten Dingen zugehen.

Sie taucht immer tiefer in das Leben der Abelke ein und merkt, wie aktuell auch heute Ausgrenzungen sind.



(5)

Paradise Garden von Elena Fischer

Diogenes Verlag

Elena Fischer erzählt in ihrem Debütroman von der 14-jährigen Billie, die sich auf die Suche nach ihren Wurzeln begibt.

Anlass dafür ist zunächst der Besuch ihrer seltsamen Großmutter aus Ungarn und schließlich ein tragischer Unfall, der Billie aus ihrem bisherigen Leben herausreißt. Trotz finanzieller Nöte hatte Billies Mutter ihr eine bunte und unbeschwerte Kindheit in der Hochhaussiedlung ermöglicht. Erst nachdem sie schlagartig alles verloren hat, erahnt Billie, dass es Dinge gibt, die ihre Mutter ihr verheimlicht hat.

Hinzu kommen die merkwürdigen Träume vom Meer, welches sie noch nie gesehen hat und die stärker werdende Sehnsucht nach ihrem Vater, den sie nie kennengelernt hat. Billie setzt sich alleine hinter das Steuer eines alten Nissan und bricht auf, um die Geheimnisse ihrer Vergangenheit zu ergründen.



(6)

22 Bahnen von Caroline Wahl

DuMont Verlag



Der Job im Supermarkt, das Mathematikstudium geht dem Ende entgegen, es ist Hochsommer und die kleine Schwester schwimmt nur im Regen. Tilda hingegen kann eigentlich nur beim Schwimmen ihrer 22 Bahnen wenigstens kurz dem Alltag mit der alkoholkranken Mutter entfliehen. Und als wären das nicht genug Probleme für sie, wirft eine Begegnung mit der Vergangenheit ihr Gefühlsleben komplett durcheinander. Wenn man für alle anderen die Verantwortung trägt, wie viel bleibt dann noch für einen selbst?

Ein Buch, das einen sanft hin und her schüttelt und eine Protagonistin, mit der man sich gerne auf die Suche nach einem Ausweg begibt. Völlig zu Recht wurde 22 Bahnen zum Lieblingsbuch des unabhängigen Buchhandels 2023 gekürt.

(7)

Das Tal der Blumen von Niviaq Korneliusen

btb Verlag



Eine junge Frau steht eigentlich am Beginn ihres Lebens, für das Studium wird sie bald von Grönland aus nach Dänemark ziehen, und auch wenn sie Bedenken hat, dass ihre Liebe zu ihrer Freundin Maliina die Distanz nicht überstehen könnte, ist sie dennoch zuversichtlich. Bis sie von der großen Anzahl an Suiziden in ihrem Land erfährt und sich auf die Suche nach den Ursachen macht, die offensichtlich tiefverwurzelt in der postkolonialen Kultur und Geschichte des eigenen Landes zu finden sind.

Mit großer Einfühlsamkeit beschreibt die Autorin den Weg einer jungen Frau, die sich von Herkunft und Familie zu emanzipieren versucht und dennoch tief verwurzelt bleibt mit dem Land, dem seine Vergangenheit immer noch anhaftet.

Tiefgründig und vollkommen berechtigt wurde dieser intensive und lebendige Roman mit dem Nordischen Literaturpreis ausgezeichnet!

(8)

Endstation Malma von Alex Schulman

dtv Verlag

Ein Zug fährt zu dem kleinen Ort „Malma“ durch Schweden. Die Fahrgäste sind mal ein Ehepaar in der Krise, ein Vater und seine kleine Tochter; sowie eine Frau, mit dem Fotoalbum ihres gerade verstorbenen Vaters, auf der Suche nach der wahren Vergangenheit.



Zunächst erscheint alles etwas zufällig, auch wenn man schon ahnt: da gibt es Zusammenhänge in den Biografien. Klarer wird es, wenn man weiß, dass diese Reisen zu unterschiedlichen Zeiten stattfinden. 1976, 2001 und heute. Die junge Harriet ist das Verbindungsglied, zuerst als Kind, dann als Ehefrau und schließlich auf der Suche nach Gewissheiten, wie die Vergangenheit unsere Gegenwart und Zukunft prägt.

Alex Schulman beschäftigt sich in seinen, meist autobiografischen, Romanen damit, wie die Vergangenheit unsere Gegenwart beeinflusst und verarbeitet so seine traumatischen Erlebnisse. Ein hervortretendes Thema ist die transgenerationale Weitergabe von Traumata.

Dieses Buch ist nicht leicht zu ertragen und gibt doch so unendlich viel Erkenntnisse.

(9)

Tasmanien von Paolo Giordano

Suhrkamp Verlag

Paolo, Physiker und Schriftsteller, wie der Autor, fällt in eine Krise, als seine Frau nach drei Jahren die Versuche, durch künstliche Befruchtung, ein Kind zu bekommen, abbricht.

Er tut alles, um dem Zuhause zu entfliehen und fährt als Journalist zur Klimakonferenz nach Paris. Seine melancholische Stimmung steigert sich noch durch Berichte von Attentaten, Pandemien und Kriege. In Paris tauscht er sich mit einem befreundeten Wolkenforscher über Wolkenphänomene aus.

Auf der Suche nach seiner und somit auch unserer Zukunft diskutiert er mit einer Kriegsreporterin, die er auf einer Feier kennenlernt, über Terrorismus. Dabei kommt heraus, dass Tasmanien so günstig liegt, dass bei einer Apokalypse die Insel als Zufluchtsort dienen könnte.



(10)

Baumgartner von Paul Auster

Rowohlt Verlag

BaUm
PAUL AUSTER
GArT
ROMAN
nEr
ROWOHLT

Professor Seymour T. Baumgartner, auch Sy genannt, trauert seit zehn Jahren um seine Frau Anna, die bei einem Badeunfall starb. Seine eigenen Gedanken machen ihn krank und er kämpft dagegen an, indem er die Schriften von Anna aufarbeitet. Er selbst schreibt an einem Buch über Kierkegaard, der in „Die Krankheit zum Tode“ über die Endlichkeit schreibt.

Paul Auster ist vor einem Jahr an Krebs erkrankt und bezieht hier einen Teil seiner Biografie mit ein.

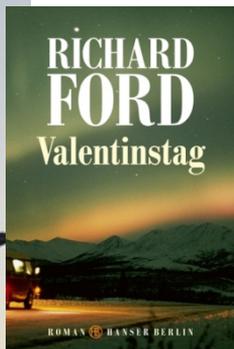
Sy erkennt, dass er alleine nicht weiterkommt. Und so wie Kierkegaard der Meinung ist, dass die Depression heilbar ist, so ergibt sich bei Sy Baumgartner eine Lösung. Die junge Doktorandin Bebe Coen will über das dichterische Werk von Anna promovieren.

Paul Auster erzählt wunderbar assoziativ eine Lebensgeschichte.

(11)

Valentinstag von Richard Ford

Hanser Verlag



Frank Bascombe ist wieder da!

Jetzt, mit 74 Jahren, ist er noch einmal extrem gefordert. Sein Sohn Paul ist krank und sie begeben sich, in einem gemieteten Wohnmobil, auf die Reise von Minnesota zum Mount Rushmore. Mit diesem Roadtrip nach Rushmore in South Dakota, zu den vier Präsidentenköpfen, die in den Fels gesprengt sind, wird uns der Alltag und die Spaltung der amerikanischen Gesellschaft gezeigt, die wir aus den vorherigen Romanen so gut kennen.

Wer den Ich-Erzähler Frank noch nicht kennt, erfährt seine Lebensgeschichte in philosophischen Rückblicken. Diese Vater-Sohn-Geschichte erzählt die Geschichte einer letzten Reise, die durch den unkorrekten politischen Humor von Frank für uns unterhaltend, und für Vater und Sohn innig ist.

(12)

Sprechen lernen von Hilary Mantel

DuMont Verlag

Hilary Mantels Geschichten spielen in der Provinzstadt in Derbyshire, Nordengland, in der die Autorin auch geboren wurde. Es geht um ärmliche Familienkreise und nicht funktionierende Strukturen.

Es wird aus der Sicht der Kindheit erzählt und die Geschichten, die sich mit Religion, aber auch mit Herkunft und Zwischenmenschlicher Kommunikation befassen, sind zum Teil grotesk und humorvoll. Klatsch und Kleinmut bilden den Hintergrund zu diesen Geschichten aus den 1950er und 60er Jahren.

2003 wurden diese Geschichten zum ersten Mal auf Englisch veröffentlicht und verarbeiten die Kindheit der Autorin. Sie erzählen vom Verschwinden des Vaters und vom erkämpften Aufstieg, von sozialer Ausgrenzung und den Jahren der Jugend.

Diese sieben Geschichten ergänzen wunderbar die Biografie der Autorin.



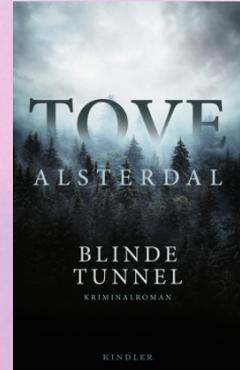
(13)

Blinde Tunnel von Tove Alsterdal

Kindler Verlag

Sonja und Daniel träumen von einem Neuanfang und kaufen sich ein verfallenes Weingut in Tschechien. Sie entdecken bei den Renovierungsarbeiten einen Tunnel unter dem Haus mit einem zugemauerten Gewölbe. In diesem Kellergewölbe finden sie Flaschen aus den Kriegsjahren und dazwischen die Leiche eines Jungen. Doch die mumifizierte Leiche des Kindes mit weißer Armbinde findet bei der Polizei kein Interesse.

Es ist schwierig, sich in die Dorfgemeinschaft einzufügen, denn nicht nur die fehlende Sprache macht Schwierigkeiten, auch ist im Dorf die Zeit stehen geblieben und die Taten der Nazis in den 30er und 40er Jahren sind noch sehr lebendig. Mit Hilfe einer Anwältin erfährt Sonja mehr über die Geschichte des Dorfes, die eine Geschichte der Annexion der Gebiete durch Hitler war.



Mit diesem literarischen Krimi wird ein Kapitel der Nachkriegszeit aufgearbeitet, von dem wir bisher wenig gehört haben.

(14)

Reykjavík von Ragnar Jónasson und Katrín Jakobsdóttir

btb Verlag



Ragnar Jónasson hat diesen Krimi zusammen mit Islands Premierministerin Katrín Jakobsdóttir geschrieben. Beide sind absolute Krimifans!

Lara arbeitet in ihren Sommerferien auf der kleinen Insel, nahe Reykjavík, als Hilfe im Haushalt. Eines Tages ist sie wie vom Erdboden verschluckt und ihr Verschwinden kann nicht aufgeklärt werden. Es wird der berühmteste Kriminalfall in Island.

Nach dreißig Jahren und kurz vor dem Gipfeltreffen zwischen Gorbatschow und Reagan macht sich der Journalist Valur erneut daran, eine neue Spur zu verfolgen und dem Verbrechen nahe zu kommen.

Ragnar Jónasson ist Mitglied der britischen Crime Writers' Association und Mitbegründer des »Iceland Noir«. Diesen Krimi haben die beiden Agatha Christie gewidmet.

Ach ja, vor der langen Liste mit Namen braucht man keine Angst zu haben. Die Szenen sind klar abgegrenzt und man kann alles gut mitverfolgen.

(15)

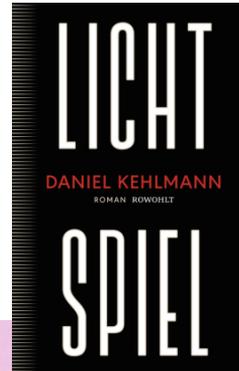
Lichtspiel von Daniel Kehlmann

Rowohlt Verlag

Georg Wilhelm Pabst ist einer der berühmtesten Filmregisseure der 1920er Jahre. Er hat Greta Garbo unsterblich gemacht und Filme wie „Die Büchse der Pandora“ gedreht.

Vor dem immer mächtiger werdenden Regime in Deutschland flieht er nach Kalifornien und kann dort in Hollywood aber nicht Fuß fassen.

Zurück in Österreich will er selbstständig arbeiten, kann sich aber nicht dem Regime entziehen und bevor er sich versieht, dreht er Propagandafilme. Von den drei gedrehten Filmen verschwindet „Der Fall Molander“. Auf der Suche danach verstrickt sich Georg Wilhelm Pabst heillos. Er verneint, den Film je gedreht zu haben, doch ein Statist erkennt ihn wieder.



(16)

Alle meine Geister von Uwe Timm

Kiepenheuer und Witsch Verlag

In seinem Buch erzählt Uwe Timm von seinen Lehrjahren als Kürschner im Hamburg der Fünfzigerjahre. Der 14-jährige Uwe wird von seinem Vater, der selbst ein Pelzgeschäft betreibt, zur Lehre gegeben.



Er entdeckt die Stadt, den Jazz und die Literatur, die er oft heimlich liest, anstatt Material zu ordnen. Der Reiz der Reeperbahn, der Musik, aber auch die Kunst des Handwerks und die künstlerisch gestalteten Fenster besserer Pelzgeschäfte prägen ihn in diesen Jahren.

Inzwischen hat sich der Markt verändert und das Kürschnerhandwerk ist am Aussterben, als sein Vater plötzlich verstirbt. Er muss, gerade volljährig geworden, das überschuldete Geschäft übernehmen.

Trotz Sorgen und viel Arbeit träumt er von der Literatur und davon, eines Tages anders zu leben.

(17)

Mit dem Schnee kommt der Tod von Nicola Upson

Kein & Aber Verlag

Es ist der Winter 1938. Die bekannte Krimiautorin Josephine Tey will die Feiertage bei ihrem Freund Penrose, einem Ermittler von Scotland Yard, zusammen verbringen.

Doch Penrose wird von Hilaria St. Aubyn zu einer Feier auf St. Michael's Mount eingeladen. Dort soll ein Flüchtlingsfonds für jüdische Kinder unterstützt werden.

Die Hausherrin bittet ihren langjährigen Bekannten Detective Chief Inspector Penrose, seine berühmten Freundinnen Josephine Tey und deren Partnerin, die Drehbuchautorin Marta, mitzubringen. Mit in dieser prominenten Runde sind zwei Ehrengäste, unter anderem Marlene Dietrich.

Als man am Heiligen Abend auf dem Kirchturm eine Leiche findet, schlägt die Stimmung schnell um. Da wegen einem Schneesturm die Insel abgeschnitten ist, ist es klar: der Mörder ist in dieser Gesellschaft!

Ein atmosphärischer, kurzweiliger Krimi zu Weihnachten.



(18)

Der letzte Zug nach Schottland von Josephine Tey

Kampa Verlag



Gemeinsam mit seinem alten Schulkameraden will Inspector Alan Grant von Scotland Yard mit dem Zug nach Schottland fahren, um sich dort zu erholen.

Grant beobachtet, kurz vor der Ankunft, wie der Schaffner einen Mitreisenden nicht wecken kann. Der Mann ist tot!

Und obwohl er sich privat aufhält und eigentlich nicht arbeiten will, entdeckt er am nächsten Morgen, dass er eine Zeitung des Toten eingesteckt hat, in der ein eigenartiges Gedicht zwischen die Artikel notiert wurde.

Das weckt sein detektivisches Interesse und er macht sich auf, nicht nur den Mord, sondern auch das Geheimnis um das Gedicht zu lösen.

(19)

Der Tod reist mit von Tom Hindle

Heyne Verlag

Timothy Birch, der Schiffsoffizier und der Kapitän McCrory finden auf dem Ozeandampfer Endeavor die Leiche eines älteren Mannes und glauben zunächst an einen tragischen Unfall. Als sich der Scotland-Yard Ermittler James Temple einmischt, geraten die beiden in eine turbulente Detektivarbeit.



In wenigen Tagen wird der Dampfer in New York anlegen und viele der Passagiere werden dort eine Kunstmesse besuchen. Kein Wunder, dass der Mord mit einem verschwundenen Gemälde zusammenhängt.

Auch Tom Hindle ist ein Agatha Christie Fan und zieht seine Inspirationen aus ihren Werken.

Wobei dieser Krimi viel Titanic-Atmosphäre besitzt und zum Mitraten reizt.

(20)

Kanadischer Winter von Giles Blunt

Kampa Verlag

Ohne seine Frau Catherine, die in die Psychiatrie eingewiesen wurde und seiner Tochter, die in Yale studiert, ist die eiskalte Holzhütte, in der John Cardinal lebt, kaum noch als ein Zuhause zu bezeichnen.

Als auf einer Insel im See eine Tote gefunden wird, die grausam zugerichtet ist, gibt es eine Verbindung zu einem alten Fall, der damals von John nicht aufgeklärt werden konnte, nun wird er wieder neu aufgenommen.

John wurde erst vor kurzem wieder in die Mordabteilung versetzt und kommt mit seiner Kollegin, Lise Delorme, nicht so gut zurecht. Was will sie gegen ihn herausfinden?



(21)

Frau, Leben, Freiheit von Marjane Satrapi

Rowohlt Verlag

Ein Jahr nach Beginn der Aufstände im Iran versammelt Marjane Satrapi in dieser Graphic Novel herausragende Zeichner:innen aus Iran, Europa und Amerika, um der Welt vor Augen zu führen, was wegen der Zensur nicht aus dem Land dringt.

Im September 2022 wird die junge iranische Studentin Mahsa Amini von der Sittenpolizei in Teheran verhaftet. Ihr angebliches Vergehen: Sie soll ihr Kopftuch nicht «ordnungsgemäß» getragen haben. Auf der Polizeiwache wird sie so heftig geschlagen, dass sie drei Tage später stirbt.

Der Tod der 22-jährigen Frau löste eine beispiellose Protestwelle aus, die sich bald im ganzen Land ausbreitete. Drei renommierte Iran-Experten und siebzehn außergewöhnliche Künstler:innen arbeiten in Solidarität mit dem iranischen Volk zusammen, um die historischen Ereignisse einzuordnen und zu bezeugen - für den Iran und für alle Frauen.

(Rezension Rowohlt Verlag)

Mahsa Aninis Schicksal ist eines von vielen, das in diesem Band erzählt wird. Satrapi berichtet von Männern und Frauen, die gegen das iranische Regime auf die Straße gegangen sind.



(22)

Rebellische Frauen von Marta Breen und Jenny Jordahl

E. Sandmann Verlag



Seit mehr als 150 Jahren kämpfen die Frauen auf der ganzen Welt um ihre Rechte. Dieser Band erzählt leicht und pointiert ihre Geschichten.

Mutig und furchtlos wird um das Recht zu lieben, wen und wie man will, gekämpft oder um das Recht auf Bildung, Eigenständigkeit und Unabhängigkeit. Es werden Persönlichkeiten wie Rosa Luxemburg, Malala Yousafzai, Margaret Sanger und viele mehr portraitiert.

Die Autorin Marta Breen ist in ihrer Heimat Norwegen eine bekannte Feministin und die Illustrationen von Jenny Jordahl haben schon viele Preise erhalten.



(23)

Die Zeit der Verluste von Daniel Schreiber

Hanser Verlag

Wir befinden uns in einer Zeit um sich greifender Verluste, sagt Daniel Schreiber, Autor des Buches „Die Zeit der Verluste“. Das Bedrohungsgefühl, das wir heute spürten, sei so groß wie noch nie für die meisten von uns zu unseren Lebzeiten. Darüber müssten wir nachdenken und dieser Situation mit einer „inneren Trauerarbeit“ begegnen, so der Aufruf des Autors.

Die Zeit in den letzten Jahren hatte für uns eine so noch nie da gewesene Stabilität, sagt der Autor. Jetzt gibt es ein konkretes, kollektives Gefühl, dass diese noch greifbare Stabilität verloren geht. Wir werden immer öfter mit diesen Gefühlen konfrontiert, auch wenn wir lieber die Unbeständigkeiten ausblenden würden.

Er sucht nach Wegen, mit einem Gefühl umzugehen, das uns immer öfter überfordert.

(24)

Triggerpunkte von Steffen Mau, Thomas Lux und Linus Westheuser

Suhrkamp Verlag

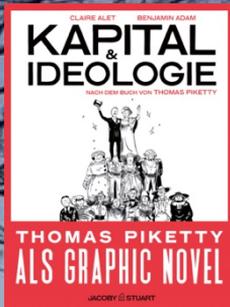
„Soziale Konflikte sind nicht einfach nur da, sie werden auch gesellschaftlich hergestellt: entfacht, angeheizt, getriggert.“

Von einer „Spaltung der Gesellschaft“ ist immer häufiger die Rede. Auch in der Alltagswahrnehmung vieler Menschen stehen sich zunehmend unversöhnliche Lager gegenüber. So plausibel sie klingen mögen, werfen entsprechende Diagnosen doch Fragen auf: Wie weit liegen die Meinungen in der Bevölkerung wirklich auseinander? Und ist die Gesellschaft heute wirklich zerstrittener als zur Zeit der Studentenproteste oder in den frühen Neunzigern?

Nicht zuletzt weil man eine Spaltung auch herbeireden kann, tut mehr Klarheit not. Steffen Mau, Thomas Lux und Linus Westheuser kartieren aufwendig die Einstellungen in vier Arenen der Ungleichheit: Armut und Reichtum; Migration; Diversität und Gender; Klimaschutz. Bei vielen großen Fragen, so der überraschende Befund, herrscht einigermaßen Konsens. Werden jedoch bestimmte Triggerpunkte berührt, verschärft sich schlagartig die Debatte: Gleichstellung ja, aber bitte keine »Gendersprache«! Umweltschutz ja, aber wer trägt die Kosten?

Eine 360-Grad-Vermessung der Konflikte um alte und neue Ungleichheiten, die eine unverzichtbare Diskussionsgrundlage bietet und viele Mythen entzaubert.





(25)

Kapital und Ideologie von Claire Alet, Thomas Piketty und Benjamin Adam

Jacoby und Stuart Verlag

In „Kapital und Ideologie“ analysiert Piketty auf über 1300 Seiten die Geschichte der Eigentümergesellschaft seit der Französischen Revolution bis heute. Er stellt fest - und belegt das immer wieder -, dass Eigentum dazu tendiert, sich zu konzentrieren, sodass die Ungleichheit in der Gesellschaft stets zunimmt. Dies wiederum führt dazu, dass das Wachstum der Wirtschaft ausgebremst wird, da der Konsum nachlässt, denn die Reichen können ihr Kapitaleinkommen kaum konsumieren.

Nur die beiden Weltkriege haben diese Entwicklung zeitweise aufhalten können, doch seit dem Sieg des Neoliberalismus in den 1980er Jahren schreitet die Umverteilung des Eigentums zugunsten der Reichen und Superreichen wieder kräftig voran. Dies ist nur möglich, weil das Eigentum für heilig erklärt wird, weil die staatlichen Institutionen, die Politik, die veröffentlichte Meinung, das Selbstverständnis der Reichen und Mächtigeren in der Gesellschaft – kurz, die Ideologie – dazu dient, Ungleichheit zu zementieren. Dagegen fasst Piketty die Möglichkeit einer durch staatliche Umverteilung gerechteren und zufriedeneren Gesellschaft ins Auge.

Diese Graphic Novel beschreibt die Geschichte anhand von Familien, mit denen man durch die Jahrhunderte geht. Es ist sehr einprägsam und zum Teil amüsant ironisch.

(26)

Vom Leben und anderen Zumutungen von Giovanni Di Lorenzo

Kiepenheuer & Witsch Verlag

Wir erfahren, warum Daniel Cohn-Bendit kurz nach seinem fünfundsiebzigsten Geburtstag erstmals seine jüdische Familiengeschichte erzählt. Staunen, dass Telekomchef Timotheus Höttes für das bedingungslose Grundeinkommen plädiert und Udo Jürgens sich nach umjubelten Konzerten manchmal wie ein Nichts fühlte. Nehmen Anteil an den Glaubenszweifeln von Papst Franziskus; spüren die Angst, die ein Despot wie Recep Erdogan verbreitet. Durch die Intensität der Begegnungen entstehen spannungsreiche Portraits, die zugleich ein Spiegelbild der großen politischen und gesellschaftlichen Themen des vergangenen Jahrzehnts sind - Flüchtlingskrise, Pandemie, Krieg, Fremdenfeindlichkeit oder Cancel-Culture-Debatten.

Lesend tauchen wir ein in die Überzeugungen und Biografien von Menschen, die auf unterschiedliche Weise die Gegenwart geprägt haben. Giovanni di Lorenzo schafft dabei eine Atmosphäre seltener Nähe und Offenheit, scheut aber nie die Konfrontation. Und entlockt so auch ausgebufften Medienprofis Dinge, die sie vorher öffentlich nicht gesagt haben.



(27)

Das Norwegen-Backbuch von Nevada Berg

Prestel Verlag



Rustikale Brote, feine Plätzchen oder saftige Kuchen – die norwegische Backtradition hält viele überraschende Köstlichkeiten bereit.

Nach den Jahreszeiten gegliedert und mit schönen Fotografien, die die Stimmungen der norwegischen Landschaft einfangen, kann man sich hier inspirieren lassen und süße, sowie herzhaftere Backwaren ausprobieren. 90 Rezepte der Food-Bloggerin Nevada Berg lassen viel Raum, um das Richtige zu finden. Und das traditionelle Fladenbrot Lefse ist auch dabei.

Mein ganz persönlicher Tipp ist der Apfelkuchen mit Sahne-Gin-Karamell. Er zaubert ein Lächeln ins Gesicht ...

(28)

Bis an den Rand der Welt von Lars Abromeit

Prestel Verlag

Spannende Expeditionsreportagen und spektakuläre Naturfotografie.

Seit 20 Jahren erkundet der Wissenschaftsjournalist Lars Abromeit die extremsten Lebensräume der Erde. Mit seinem Forschungsteam entschlüsselt er die Geheimnisse unserer Welt. In diesem Band werden die zehn spannendsten Expeditionen vorgestellt. Zum Beispiel ein Aufstieg zu einem 7000 Meter hohen Himalaya-Gipfel, eine Reise zu unberührten Korallenriffen und eine Expedition in den Regenwald von Panama.

Das dokumentarische Buch mit vielen Fotografien und kurzen, prägnanten Texten ist für die ganze Familie geeignet und bereitet viele spannende gemeinsame Stunden.





Liebe Kundinnen und Kunden

An dieser Stelle bedanke ich mich bei Euch für die vielen schönen Gespräche über Bücher.

Ich freue mich über Euren Lesehunger und die Neugier auf die nächste Lektüre.

Eure Beruta Adolf
und das ganze Georg-Büchner-Team



Notizen ...

... für literarische Winterspaziergänge.

Noch mehr Lust auf Lesen?

Eure Georg-Büchner-Buchhandlung



**Entdeckt unseren
Online-Shop!**

www.buechner-buchhandlung.de